

welches von den Einsendern irrtümlich für eine fremde Substanz angesehen wurde. Dieselbe war jedoch nur das Resultat der Aufbewahrung in einem zu trockenen Orte. Wenn in einem sehr trockenen Orte aufbewahrt, verliert nämlich der Blaustein einen Teil seines Chrysalisationswassers und nimmt dann zum Teil obige Farbe an. Wird er dann wieder auf einige Zeit der feuchten Luft ausgesetzt, so erlangt er wieder seine blaue Farbe. Der ausgetrocknete Blaustein hat im Verhältnis zu seinem Gewicht sogar mehr als Normalstärke, weshalb eine geringere Menge desselben genügt.

Sehr wichtig ist der Gebrauch von alkalifreiem Wasser bei Herstellung der Blausteinslösung. Da Magnesia u. andere Salze, welche als „Alkali“ bekannt sind, mit Kupferphosphat (Blaustein) eine unlösliche Verbindung eingehen, welche den Brandsporen nicht schadet, so wird der Wert der Blausteinslösung mehr oder weniger beeinträchtigt, wenn das dazu gebrauchte Wasser Alkali enthält. Womöglich sollte man zu derselben nur gutes weiches Wasser, z. B. Regenwasser, benutzen. Alkali hat jedoch keinen Einfluß auf Formalinslösungen.

Das Departement gibt überhaupt dem Formalin als Vorbeugungsmittel gegen Brand den Vorzug über Blaustein, wenn das Formalin Normalstärke (40 Prozent) hat. Leider fand jedoch das Departement, daß aus 25 eingesandten Proben nur 16 Normalstärke hatten. Die geringwertige eingelangte Probe hatte eine Stärke von 34½ Prozent. Die Vorzüge über Blaustein sind folgende: 1. Formalin wirkt schneller u. kräftiger; 2. Alkali hat keinen Einfluß auf dasselbe; 3. es läßt das Getreide in besserem Zustand zum Einsäen mittels der Sämaschine. Um das beste Resultat zu erzielen, sollte man 40 prozentiges Formalin benutzen. Hat man Formalin von geringerer Stärke, so muß man verhältnismäßig mehr benutzen. Auch wird empfohlen, daß man die nötige Quantität selbst Unze für Unze ausmisst, da die gewöhnlichen sich im Handel befindenden Flaschen eine geringere Menge enthalten, als auf der Etikette angegeben ist.

Ueber die Art und Weise der Anwendung von Blaustein- und Formalinslösungen haben wir im „St. Peters Bote“ vom 8. Febr. '06 ausführlich gehandelt. Auf Wunsch senden wir gerne die betr. Nummer an irgend eine Adresse.

Für die Osterzeit.

Lieber Leser! Hoffentlich hast du die heilige Fastenzeit in echt christlicher Weise verlebt; du hast gewiß das Leiden und Sterben unseres göttlichen Heilandes betrachtet, oder hast wenigstens andächtig den „Schmerzhaften Rosenkranz“ gebetet, und so den Heiland auf Seinem Schmerzenswege an deinem Geiste vorübergehen sehen. Du hast ihn betrachtet, wie Er unter unbegreiflichem Wehe am Kreuze hing und dort nach dreistündiger Qual Seinen Geist aufgab. Du hast ohne Zweifel getrauert über solche Leiden und einen solchen Tod. Nun, da du Anteil genommen an dem Leiden deines Erlösers, so darfst du auch Anteil nehmen an Seiner Freude. „Christus ist erstanden, Alleluja! Alleluja! Alleluja!“ Die ganze Welt hallt wieder von diesem Freudenruf. O, juble mit von ganzen Herzen, freue dich mit Himmel und Erde, denn der Herr ist wahrhaft auferstanden. Er ist nicht mehr todt. Er wird leben in Ewigkeit — und du wirst leben mit Ihm ewiglich, wenn du nur ernstlich willst.

Die Fastenzeit war eine Zeit der Buße

und Trauer, eine Zeit der Abtötung. Das hast du vielleicht manchmal hart empfunden; aber siehe, diese ging vorüber, und nun darfst du dich auch herzlich freuen. Die Fastenzeit sinnbildet unser Leben auf Erden, mit all seinem Kreuz und Leid, mit seinen Kämpfen, Leiden und Versuchungen. Es gehe uns, wie dem Heiland auf dem Golgatha — die Natur sträubt sich gegen so viel Weh, und wir möchten mit Jesus rufen: „Wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“ Doch rasche Mut, armes Herz!

Suche auch deine Angehörigen auf solche Weise aufzumuntern, mutig und geduldig den Leidensweg zu gehen, dann wirst du mit ihm einst voll doppelter Freude einstimmen in das ewig dauernde himmlische Alleluja.

Angebote verlangt

für den Kontrakt für die Maurerarbeiten, bei der „Cord“ oder „Perch.“ am feineren Fundament und Basement der neuen Kirche. Die Kirche wird 40x64 Fuß groß, mit Basement 30x40 Fuß groß. Die Arbeiten müssen bis zum 1. Juni 1906 begonnen werden. Alle Angebote müssen in versiegelten Couverts eingereicht werden und müssen spätestens am 11. Mai in Händen des Baubüros in Fulda sein. Das Komitee behält sich das Recht vor irgend ein Angebot anzunehmen oder alle zu verwerfen. Man adressiere:

St. Joseph Churchbuilding Committee
Fulda, Sask., Canada.

Zuchthengst zu diensten.

Der berühmte französische Percheron Hengst

Jaseur No. 40570

wird an folgenden Plätzen während der Saison zu diensten stehen.

Verläßt Münster Montag morgens, beginnend am 30. April.

Kommt an in Annaheim Montag abends.

Verläßt Annaheim Mittwoch morgens.

Kommt an in Dead Moose Late Mittwoch mittags.

Verläßt Dead Moose Late Donnerstag morgens.

Kommt an in Humboldt Donnerstag abends.

Verläßt Humboldt Freitag abends nach Münster, wo er bis Montag früh bleibt.

Jaseur wurde durch McLaughlin Bros. von St. Paul aus Frankreich importiert, und durch ein Syndikat für \$4,000.00 angekauft, welches unter dem Namen Humboldt Improved Percheron Horse Co. betam.

Er ist ein prachtvolles schwarzes Pferd mit weißen Streifen an der Stirne, mit fehlerlosen Gliedern und gut geformtem Körperbau. Farmer sollten diese Gelegenheit benutzen sich das beste Gezücht zu verschaffen.

Bedingungen: \$15.00 für die Saison; \$1.00 zu bezahlen zur Zeit der Bedienung. Wer eine Copie von Jaseurs Stammbaum wünscht, kann dieselbe erhalten wenn er per Postkarte beim Sekretär in Humboldt darum anfragt.

Humboldt Impr. Percheron Horse Co.

Angebote verlangt.

Pläne und Spezifikationen zum Bau der neuen Kirche in Fulda liegen in Humboldt in der Office des Herrn F. J. Häuser offen zur Einsicht von Kontraktoren, welche Angebote für das nötige Bauholz, - und Eisen, oder für „Plastering“ oder für Schreinerarbeit, oder für Bauholz, -Eisen und Schreiner- oder „Plasterer“-Arbeit machen wollen. Alle Angebote müssen in versiegelten Couverts eingekantet werden, und müssen sich spätestens bis zum 18. Mai 1906 in Händen des Baubüros in Fulda befinden, welches sich jedoch das Recht vorbehält irgend ein Angebot zu acceptieren oder alle zu verwerfen. Die Kirche wird nach den Plänen und Spezifikationen des erfahrenen und zuverlässigen Architekten, Frn. E. Bräsemaier in Milwaukee, Wis., gebaut. Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn F. J. Häuser in Humboldt, Sask., oder an das

St. Joseph Churchbuilding Committee
Fulda, Sask., Canada.

Ein Zwiegespräch

(mit Bezug auf No. 107 d. Z.)

John mit seiner schwerbeladenen Fuhre trifft seinen Nachbar Joe auf dem Wege zur Stadt Watson.

Joe: Guten Morgen, John! Du hast ja eine große Fuhre aufgeladen.

John: Nun ja, wenn man so weit wohnt, kann man nicht sehr oft nach Watson fahren; und es bezahlt sich auch bei Strigel vorzusprechen. Wenn man da ziemlich einkauft, dann hat man mehr wie einen großen Tagelohn verdient. Ich habe da starke gute Schuhe gekauft, auch einen schönen Anzug für mich, eine große Masse Groceries und Eisenwaren, und alles ist von guter Qualität und billiger als sonst wo.

Joe: Das glaube ich auch! Strigel versteht seine Waren auch richtig einzukaufen; der ist schon an zwanzig Jahre im Geschäft und weiß, was gute Ware ist und was sie wert ist, auch gibt Strigel und sein Partner Peter immer richtiges Gewicht und die Leute können sich darauf verlassen, daß sie hundert Cents wert Ware bekommen für ihren Dollar.

John: Das weiß ich; in Strigels Store werde ich immer gut bedient und da findet man immer Leute am kaufen. Strigel und Peter sind immer den ganzen Tag beschäftigt und oft findet man auch die Mrs. fleißig mithelfen.

Joe: Weißt du John! ich habe es auch gelesen. Ich bin doch so oft bei Strigel im Store, und alle Leute sind zufrieden mit Gewicht und können sich darauf verlassen; was Strigel sagt, das hält er auch; da wird wohl ein anderer in Umlauf gesetzt haben, um Strigels Geschäft zu schaden. Aber nur zu, ihr könnt es doch nicht tun, und Jacob wird mit solchen dummen Redensarten nicht weit kommen. Es ist bloß Neid, weil Strigel die besten Geschäfte tut, aber daß werde ich auch den andern Nachbarn sagen: bei Strigels findet man immer neue und gute Waren und alles zu rechten Preisen; wir verdanken ihm, daß wir jetzt alles so billig in Watson kaufen können. Was den Kochofen anbelangt, so ist das nicht ein alter Menzoni, sondern ein noch junger Norweger der von einem andern angeschmiert worden ist.

John: Auch weiß ich daß Strigel und Peter auch Leute aus der Rot helfen tun und daß deshalb die Leute nicht immer auf das mitleidige Herz Joseph Dufnagels angewiesen sind.

Joe: Was „Undank ist der Welt Lohn“ anbetrifft, so geht es vielen Geschäftslenten nicht besser; „so wie man ich bettet, so schläft man.“ Auf Wiedersehen, John!

St. Raphaels-Verein,

für Einwanderer.

Vertrauensmann für Winnipeg ist hochw. Herr F. Woodcutter, in der Dominion-Immigration-Office, nahe der C. P. R. Station.

Bank of British North America.

Bezahltes Kapital \$4,866,666.00
Akt. \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Spartasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Spartasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Roskern, Duke Lake, Battleford, Yorkton, Preston, Estevan.
W. E. Davidson, Direktor.

Der Pionier-Store von Humboldt.

Gottfried Schaeffer, Eigentümer

Durch einen Großhändler ist es mir gelungen, einen großen Posten Ware zu erlangen, zu noch nie dagewesenen Preisen, und werde ich dieselbe auch zu solchen Preisen wieder verschleudern. Hiemit eine Probe:

10 Pfd. Kammern Syrup	50c
7 " Upton's Jam	60c
5½ " gerösteter Kaffee	\$1.00
8 " grüner Kaffee	\$1.00
6 " weiße Bohnen	25c
6 " Graupen, (Pot Barley)	25c
3 " Rosinen	25c
3 " Pflaumen	25c
12 " getrocknete Äpfel	\$1.00
16 " Reis	\$1.00
8 " Aprikosen	\$1.00
1 " Kammern Backpulver	17½c
2 " Korn Stärke	15c
1 " Glanz Stärke	10c
3 zwei Pf. Kammern Tomaten	25c
3 zwei Pf. Kammern Erbsen	25c
3 drei Pf. Kammern gebackene Bohnen mit Speck	25c
1 Duzend Feringe	30c
Sardinen	5c
1 Gallon Coal Oil	30c
Alle Sorten Kautabak, 3 für	25c
Blättertabak, per Pf.	20c
1 Pf. Horse Shoe Kautabak	55c
Mehl und Futter:	
Satisfaktion, per Sack	\$2.25
Strong Bakers	\$2.10
XXXX	\$1.30
Shorts, 100 Pf.	75c
Bran	65c

Meine Frühljahrs Schnittwaren sind soeben angekommen; die größte Auswahl in Humboldt. Brautleute finden bei mir, was für solche Gelegenheiten nötig ist. Eine Carload Disks, Eggen, Pflüge, Sämaschinen anhand; ferner habe ich die Agentur für Deering und Frost & Wood Maschinerie. Kommt und überzeugt euch selbst ob es nötig ist, bei Andersgläubigen zu kaufen.

Achtungsvoll der Ihrige

Gottfried Schaeffer,
Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market

John Schaeffer, Eigentümer.

Frisch geschlachtetes Beef beim Viertel. Schafffleisch, Schweinefleisch u. s. w.

Alle Sorten frisches Fleisch. Selbstgemachte Würst stets an Hand. Fetttes Vieh zu Tagespreisen gekauft.

Soeben erhalten: Eine Sendung dreijähriger Zugochsen, die ich billig und gegen leichte Zahlungsbedingungen verkaufe.

John Schaeffer, Humboldt, Sask.

Aufgemerkt

ihr Farmer

Wir machen bekannt, daß wir eine Carladung **Bindeschnur** bestellt haben und daß wir in der Lage sind, Bestellungen von Bindeschnur entgegen zu nehmen. Wir garantieren beste Qualität, und da wir eine Carladung bekommen, so können wir zu den billigsten Preisen verkaufen. Wir haben bereits Bindeschnur-Muster anhand und sie können jedem Besteller zur Ansicht vorgelegt werden. Da das Gerücht umgeht, daß wir keine Bindeschnur erhalten können, so zeigen wir hiermit an, daß dasselbe erlogen ist. Wir haben die McCormick und Deering Sämaschinen, Disks und Eggen anhand und laden alle zu freundschaftlicher Bestellung ein.

INTERNATIONAL
HARVESTER CO.

C. L. MAYER - - - - Agent.
JOHN MAMER